

**Die Approvisionierung der Kurgäste in Karlsbad.**

(Kleinanzeige der Neuen Freien Presse.)

Prag, 1. August.

Der Stadtrat Karlsbad veröffentlichte am 27. Juli nachstehende Verlautbarung: „Mit Rücksicht auf die jetzige Spannung in der Lebensmittelversorgung tritt vom Samstag den 28. Juli an folgende Beschränkung in Kraft: (Zum besseren Verständnis sei bemerkt, daß bisher jede als Kurgast oder Begleitperson angemeldete Person jede Woche einen „Wochenausweis“ erhielt, gegen den allein Brot und Mahlzeiten verabfolgt werden. Die Neb.) 1. Die Zahl der an eine Kurpartei wöchentlich abzugehenden Wochenausweise wird auf höchstens zwei eingeschränkt. Es erhalten demnach Parteien mit mehr als zwei Personen von dem genannten Tage an nur zwei Wochenausweise. Dies gilt sowohl für bereits anwesende als auch für neu anzumeldende Parteien. 2. Eine Abgabe von Wochenausweisen über vier Wochen findet nicht mehr statt. Es erlöschen demnach alle bisher gewährten Verlängerungen mit 27. Juli d. J.“

In einem der folgenden Tage wandte sich die Bezirkshauptmannschaft, der Stadtrat Karlsbad und der Bezirkswirtschaftsrat an die maßgebenden Stellen wegen ungenügender Zuweisung von Lebensmitteln für den Bezirk Karlsbad. Daraufhin wurden drei Waggonn Mehl — eine vollständig unzureichende Menge — zugewiesen. Der Bezirkswirtschaftsrat hat daher beschlossen, sofort die maßgebenden Stellen von der unhaltbaren Lage zu verständigen und unter Hinweis auf die gänzlich unzureichende Verpflegung die Schließung des Kurortes zu verlangen. Gegen diese Maßregeln wendete sich aber der Karlsbader Hausbesitzerverein sowie andere Karlsbader Korporationen. In einer am Montag abgehaltenen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung übten einzelne Redner scharfe Kritik und wiesen insbesondere den Ausdruck „Schließung des Kurortes“ mit aller Entschiedenheit zurück.

**Eine Aktion der ungarischen Kurgäste.**

Mit Rücksicht auf die traurige Ernährungslage haben nun ungarische Kurgäste, darunter Graf Geza Andrássy, Graf Albert Apponyi Bischof Barady sowie andere hervorragende ungarische Persönlichkeiten einen Aufruf erlassen, in welchem die ungarischen Kurgäste aufgefordert werden, Lebensmittel für die Karlsbader Bevölkerung zu widmen. Eine ähnliche Aktion wurde in Marienbad eingeleitet, wo eine Anzahl von gegenwärtig dort zur Kur weilenden Persönlichkeiten, an ihrer Spitze der Wiener Gemeinderat Dr. v. Dorn, sich zusammenschlossen, um eine lebhafte Aktion für die notleidende einheimische Bevölkerung des Kurortes einzuleiten, das heißt, Lebensmittel und Geld für die Bewohner zu sammeln.